CIO View

Investmentampeln

4. November 2026
Werbemitteilung

Unsere monatliche Marktanalyse und Positionierung



Vincenzo Vedda
Chief Investment Officer

IN KÜRZE

- Erneute Eskalation im Golf; Sorgen um Frankreichs Finanzen und steigende Nervosität bezüglich des Kapitalbedarfs des KI-Universums haben die Märkte im Oktober deutlich durcheinandergeschüttelt.
- Gleichzeitig bleiben die Konjunkturdaten solide, während sich ein baldiges Ende der geldpolitischen Straffung abzeichnet.
- Wir bleiben deshalb weiterhin zuversichtlich bei den meisten Anlageklassen, auch wenn die Jahresendrally dieses Jahr alles andere als gesichert ist.

1 / Marktüberblick

1.1 Ein unruhiger Oktober auf vielen Fronten

Im Oktober mussten Anleger, die auf eine Jahresendrally gesetzt haben, erneut starke Nerven behalten. Oder um es optimistisch zu sagen: Wer nicht glaubt, an seinen mittelfristigen Annahmen etwas ändern zu müssen, kann sich jetzt über vermeintlich günstigere Einstiegskurse in einigen Marktsegmenten freuen. Denn, bei aller oberflächlichen Unruhe, hat sich das zugrundeliegende Wirtschaftsumfeld gut behauptet: Die USA überraschten zuletzt mit guten, vorläufigen, Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Zahlen zum dritten Quartal: annualisiert ging es trotz schlechter Stimmung bei den geringer Verdienenden und dank kräftiger KI-Investitionen um 3,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal hoch Auch das BIP in der Eurozone überraschte mit einem Wachstum von 0,4 Prozent gegenüber Vorquartal (im Gegensatz zu den US Zahlen, annualisiert man hier die Zahlen nicht). Auch die Einkaufsmanagerindizes verharren hier noch auf Expansionsniveau (also über 50), was man von China nicht behaupten kann, wo die Zahlen weiterhin eher schwach sind.[1]

Diesem soliden Fundament zum Trotz beherrschten andere Themen die Schlagzeilen: Die erneute Eskalation am Golf (Huthi-Angriffe auf Saudi-Arabien), durch Frankreich ausgelöste Turbulenzen in der Eurozone und nicht zuletzt erneute Sorgen um den hohen Kapitalbedarf der KI-Taktgeber haben die Märkte im Oktober ordentlich durcheinandergewirbelt – so gab der Philadelphia Halbleiterindex SOX im Oktober 15 Prozent, und der Europäische Bankensektor fast zwölf Prozent ab. Einer der wenigen Lichtblicke war das gute Abschneiden der Staatsanleihen. Sie dürften vor allem aus zwei Gründen begehrt gewesen sein: den etwas freundlicheren mittelfristigen Ausblicken von Fed und EZB, sowie ihrem Status als sicherer Hafen. Bei Unternehmensanleihen zeigte sich jedoch eine ähnliche Nervosität wie bei Aktien, hier weiteten sich insbesondere bei den schlechter bewerteten Anleihen die Risikoaufschläge stark aus. Im US-Technologiesektor lässt sich mittlerweile eine starke Wechselwirkung zwischen Aktien und Anleihen ausmachen: so schlagen sich ausufernde Risikoaufschläge und vor allem die

[1] Alle Daten in diesem Artikel stammen von Bloomberg Finance L.P.; Stand: 02.11.2026, falls nicht anders angegeben

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Prämien für Kreditausfallversicherungen (CDS) deutlich stärker als früher auf die Aktienkurse der entsprechenden Firmen nieder.

1.2 Rotation bei Aktien durch Tech-Abverkauf; Edelmetalle geben keinen Halt

Es gab beinahe keine Anlageklasse ohne nennenswerte Ausschläge im Oktober. Fangen wir bei Aktien an, wo Zweifel an dem Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen des beinah ungehemmten KI-Ausbaus dazu führten, dass der Nasdaq 100 mit einem Minus von 5,3 Prozent zu den Schlusslichtern zählte. Auf Einzeltitelseite zeigte sich das Ausmaß der Volatilität noch deutlicher, so verlor beispielsweise Intel fast die Hälfte seiner Marktkapitalisierung im Oktober. Doch nicht alle Titel litten. Die deutlich weniger KI-lastigen S&P 500 Equal Weight Index und S&P 500 Value Index schafften ein Plus, was die Sektorrotation im Aktienmarkt unterstreicht. Aus gleichem Grunde dürften europäische Aktien ihre amerikanischen Pendants geschlagen haben (Stoxx Europe 600 legte zwei Prozent zu), auch wenn dies währungsbereinigt weniger vorteilhaft aussah, da der Euro gegenüber dem Dollar 1,5 Prozent verlor.

Bei Staatsanleihen wurden zu Monatsanfang einige historische Höchstmarken gerissen. Französische 10-jährige schossen über 5 und amerikanische über 5,3 Prozent. Ein Treiber dafür war auch der Ölpreis, der im Oktober für Brent um 14 Prozent zulegte und mit USD 114 pro Fass wieder fast ein neues Jahreshoch erzielte. Letzteres erreichte Gas wiederum mit Leichtigkeit. In Europa und Asien zahlt man mittlerweile drei Mal so viel für Flüssigerdgas (LNG) wie zu Jahresanfang, und ganze zwölfmal so viel wie aktuell in den USA und Kanada. Das dürfte das Vertrauen in Europas Versorgungssicherheit vor dem Winter deutlich schwächen. Für Edelmetallinvestoren war bereits der Oktober schwach, mit einem Verlust von sieben Prozent für Gold und 18 Prozent für Silber.

2 / Ausblick und Änderungen

Die Berichtssaison für das dritte Quartal startete mit hohen Erwartungen. Hinzu kam die Hoffnung in Teilen des Marktes, dass sich auch 2026 ein historisches Muster wiederholt: steigende US-Aktienmärkte nach den US-Zwischenwahlen. Der historische Zusammenhang ist zwar erkennbar, doch eine Kausalität lässt sich schwer herstellen. Das gilt umso mehr, als die derzeitige US-Regierung wiederholt mit politischen Schritten überrascht hat, die historische Kapitalmarktmuster auf die Probe stellen dürften. Das ist nur einer der Gründe, aus denen wir glauben, dass die Märkte etwas länger mit der Verarbeitung der Wahlergebnisse beschäftigt sein könnten.

Die hohen Markterwartungen ließen zugleich nur wenig Spielraum für mehr positive Entwicklungen. Sorgen über die hohen KI-Investitionen und deren Monetarisierung haben zudem einigen US-Technologieschwergewichten nach der Veröffentlichung ihrer Quartalszahlen zweistellige Kursverluste beschert, teils von rund 20 Prozent. Die geopolitischen Spannungen bleiben hoch. Insbesondere die Lage am Golf hält die Ölpreise auf erhöhtem Niveau. Dennoch bleiben wir mit Blick auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld zuversichtlich. Zuletzt überraschten die Konjunkturdaten eher positiv.

2.1 Anleihen

Die Renditen von Staatsanleihen liegen in den meisten Industrieländern Anfang November auf vergleichsweise hohem Niveau. Gleichzeitig haben sich die EZB und die Fed auf ihren Oktober-Sitzungen zurückhaltender als erwartet geäußert. Sie verwiesen darauf, dass sich die Finanzierungsbedingungen bereits verschärft haben und womöglich sogar neue Investitionen in Rechenzentren bremsen könnten, worauf Fed-Chef Kevin Warsh hinwies. Sowohl für die USA als auch für den Euroraum halten wir eine Zinserhöhung im Dezember dennoch weiterhin für möglich. Für Staatsanleihen bedeutet dies: Höhere Renditen und die verstärkte Nachfrage nach sicheren Anlagen sprechen für eine selektive Erhöhung der Duration. Bei Unternehmensanleihen verbessern höhere Risikoaufschläge (Spreads) die Bewertungen in ausgewählten Segmenten. Anleihen geringerer Qualität und Titel mit starkem KI-Bezug bleiben dagegen aus unserer Sicht anfälliger für Korrekturen.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Staatsanleihen

US-Staatsanleihen bleiben nach dem deutlichen Renditeanstieg unserer Meinung nach attraktiv. Am meisten mögen wir weiterhin das zweijährige Laufzeitsegment. Günstigere (PCE-)Inflations- und Arbeitsmarktdaten schufen zwar die Grundlage für die Zinspause der Fed im Oktober. Doch die weiterhin hartnäckige Verbraucherpreisinflation, hohe Ölpreise und geopolitische Risiken lassen eine Zinserhöhung im Dezember weiterhin möglich erscheinen. Die unserer Meinung nach adäquatereMarktpositionierung institutioneller Anleger und historisch attraktive Bewertungen von US-Staatsanleihen lassen uns an unserer positiven Einschätzung festhalten. Bei **Bundesanleihen** sehen wir sowohl zwei- als auch zehnjährige Laufzeiten positiv. Letztere sehen wir jetzt sogar noch positiver. Attraktive Renditen treffen hier auf steigende Nachfrage nach sicheren Anlagen, angesichts der politischen Unsicherheit in Frankreich, geopolitischer Risiken und Sorgen um das KI-getriebene Wachstum. Unsere Prognose für **französische Staatsanleihen** (ausgedrückt über den Renditeaufschlag gegenüber Bundesanleihen) haben wir gesenkt. Kurzfristig sehen wir keine Entwicklung, die das Vertrauen der Anleger in die französischen Staatsfinanzen stärken könnte. **Britische Staatsanleihen (Gilts)** bleiben attraktiv aus unserer Sicht. Hohe nominale und reale Renditen liefern attraktive Kupons, während die vom Markt eingepreisten mehr als vier Zinserhöhungen aus unserer Sicht überzogen erscheinen. Anhaltend hohe Energiepreise erhöhen zwar das Risiko einer Zinserhöhung der Bank of England (BOE) im November. Die bereits restriktive Geldpolitik und der nachlassende zugrunde liegende Inflationsdruck sprechen jedoch gegen einen längeren Straffungszyklus. **Covered Bonds** halten wir weiterhin für vergleichsweise robust. In einem risikoaversen Umfeld dürften sie sich besser entwickeln als die meisten anderen Spread-Produkte. Gegenüber Bundesanleihen sind sie jedoch relativ weniger attraktiv geworden. Nicht zuletzt, da französische Covered Bonds rund ein Viertel der Benchmark ausmachen.

Unternehmensanleihen

Europäische Investment-Grade-Unternehmensanleihen sehen wir jetzt noch positiver. Der Abverkauf im Oktober in Folge höherer Staatsanleiherenditen hat unserer Meinung nach einen attraktiveren taktischen Einstiegszeitpunkt geschaffen. Robuste Fundamentaldaten, ein geringeres Emissionsvolumen während der Berichtssaison und die Aussicht auf eine Normalisierung der Zinsvolatilität wirken unterstützend. Risiken aus Frankreich und dem KI-Sektor bleiben jedoch Belastungsfaktoren.

Bei **US-Investment-Grade-Anleihen** bleiben wir neutral. Soliden technischen Faktoren und gesunden Fundamentaldaten stehen anspruchsvolle Bewertungen und erhöhte Unsicherheit gegenüber. Das hohe Emissionsvolumen aus den Bereichen Technologie, Medien und Telekommunikation (TMT) sowie von Hyperscalern stellt die Aufnahmefähigkeit des Marktes auf die Probe. Und auch höhere Staatsanleiherenditen und der erhebliche Finanzierungsbedarf für KI-Investitionen sprechen unserer Meinung nach weiterhin für eine selektive Titelauswahl. **Europäische Hochzinsanleihen** haben wir auf +1 hochgestuft. Die jüngste Ausweitung der Spreads hat die Bewertungen unseres Erachtens attraktiver gemacht. Das aktuelle Niveau dürfte eine ausreichende Entschädigung für fundamentale Schwächen, geopolitische Unsicherheit und die Risiken höherer Zinsen bieten. Bei **US-Hochzinsanleihen** bleiben wir trotz attraktiverer Renditen neutral. Anhaltende Mittelabflüsse und Belastungen bei CCC-Anleihen sowie in den Bereichen Technologie, Medien und Telekommunikation, Kabelnetze und Rechenzentren relativieren die besseren Bewertungen. Wir bevorzugen daher weiterhin Emittenten höherer Qualität, die einem länger anhaltenden Umfeld hoher Zinsen besser standhalten können.

Schwellenländer

Bei **Staatsanleihen aus Schwellenländern** bleiben wir neutral. Während der jüngsten Turbulenzen an den Märkten der Industrieländer zeigten sie sich robust, gestützt durch solide Fundamentaldaten und positive Ratingtrends. Straffere Finanzierungsbedingungen, schwächere Wachstumsaussichten und geopolitische Risiken im Umfeld der US-Zwischenwahlen begrenzen jedoch kurzfristig das Potenzial für eine weitere Einengung der Spreads.

Währungen

EUR/USD haben wir von +1 auf Neutral zurückgestuft. Die politische Unsicherheit in Frankreich belastet den Euro. Gleichzeitig schmälern Sorgen über die Aussichten für KI-Investitionen in den USA einen Teil der Unterstützung, die der Dollar durch höhere reale US-Renditen erhält. Bei **USD/JPY** bleiben wir bei -1. Kurzfristig sollten höhere US-Renditen den Dollar stützen.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Eine möglicherweise restriktivere Bank of Japan und die strukturell hohe Short-Positionierung im Yen (JPY) sprechen auf mittlere Sicht jedoch weiterhin für die japanische Währung.

2.2 Aktien

Unsere regionalen und sektoralen Präferenzen werden wir im Rahmen unserer vierteljährlichen Festlegung des strategischen Marktausblicks Ende November aktualisieren und in der Dezemberausgabe der Investmentampeln bekanntgeben. Vorerst bleibt Japan unsere bevorzugte Region, während wir innerhalb Europas vor allem auf die Nebenwerte setzen. Auf Sektorebene bleiben Industrie, Versorger, Banken und Informationstechnologie unsere Favoriten. Bei letzterem kommt es allerdings vor allem auf die Sub- und Sub-Subsektoren an: Hardware, Software, Halbleiter, Hyperscaler und deren Zulieferer, um nur einige zu nennen. Hier dürften sich Gewinner und Verlierer weiterhin zügig abwechseln.

Die Berichtssaison zum dritten Quartal liefert im Wesentlichen alles, was man sich von ihr versprochen hatte. Vielleicht sogar etwas mehr, denn die Schätzungen für die Unternehmensgewinne 2026 wurden im Laufe der Berichtssaison nach oben revidiert, und zwar sowohl für Technologie- als auch für Nicht-Technologieunternehmen. Das sollte letztlich für positiven Rückenwind sorgen. Die hohen Erwartungen waren im Technologiesektor allerdings von Anfang an ein möglicher Belastungsfaktor. Anleger beginnen, das Tempo des KI-Ausbaus zu hinterfragen. Wie Jensen Huang, Nvidia CEO, bei einer internen Nvidia-Veranstaltung im November 2025 bemerkte: „Wenn wir ein schlechtes Quartal abliefern, ist das ein Beweis dafür, dass es eine KI-Blase gibt. Wenn wir ein großartiges Quartal abliefern, befeuern wir die Blase."[2] Auf die Berichtssaison zum dritten Quartal übertragen, wird das Dilemma deutlich: Erhöhen die Hyperscaler ihre Investitionspläne weiter, könnten Anleger befürchten, dass sie damit eine Blase befeuern und potenzielle Überkapazitäten schaffen. Werden die Investitionspläne hingegen gekürzt, dürfte dies die Anleger ebenfalls kaum erfreuen, da dies das künftige Umsatzwachstum belasten könnte. Vorerst wird weiterhin erwartet, dass die Investitionsausgaben 2027 gegenüber 2026 steigen werden, was bei den Hyperscalern zusammengenommen zu einem negativen freien Cashflow von über 200 Mrd. US-Dollar[3] führen würde. Das ist eine beachtliche Zahl. Allerdings kann sich auch das Wachstum im Cloud- und KI-Geschäft sehen lassen: Teilweise haben sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr verdoppelt, während sich die Dynamik gegenüber dem Vorquartal nochmals verstärkt hat. Gleichzeitig wächst unsere Überzeugung, dass 2027 das Jahr sein wird, in dem die KI-Investitionsausgaben ihren Höhepunkt erreichen. Doch selbst diese Prognose könnte ins Wanken geraten, sollte der Börsengang von Anthropic nicht erfolgreich verlaufen oder die Aufnahme neuen Kapitals zu teuer oder generell knapp werden.

Auch wenn wir hinsichtlich der weiteren Verbreitung von KI optimistisch bleiben, glauben wir, dass die Märkte das Risiko-Rendite-Profil des Sektors in den kommenden Monaten neu bewerten könnten. Einerseits zeigen sich Anleger weiterhin von den hohen Wachstumsraten beeindruckt, die zuletzt auch durch den Börsenprospekt von Anthropic untermauert wurden. Andererseits nimmt die Geduld hinsichtlich des Zeitpunkts ab, an dem sich kommerziell erfolgreiche KI-Anwendungsfälle in der Breite zeigen. Gleichzeitig wird der hohe Bedarf der Hyperscaler an externer Finanzierung zunehmend kritisch gesehen.

Aus Aktiensicht könnten wir den Großteil des möglichen „Schadens" bereits gesehen haben, da sich die Berichtssaison langsam ihrem Ende nähert. Auf der Kreditseite könnten die Hyperscaler im weiteren Jahresverlauf allerdings noch unter Druck geraten, da Anleger Kreditkennzahlen und die Entwicklung der Kreditausfallprämien (CDS) genauer unter die Lupe nehmen. Die Volatilität dürfte daher anhalten, bei weiter hoher Sektorrotation, wie wir sie in den vergangenen Monaten bereits beobachten konnten.

[2] Geoff Weiss, „Nvidia crushed its quarter – and CEO Jensen Huang said in a leaked all-hands that 'the market did not appreciate it,'" *Business Insider;* Stand: 20.11.2025
[3] Basierend auf Konsensschätzungen für Microsoft, Amazon, Alphabet, Meta, Oracle und SpaceX. DWS, Bloomberg Finance L.P.; Stand: 02.11.2026

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

2.3 Alternative Anlagen

Gold

Wir bleiben für Gold trotz des jüngsten Rücksetzers grundsätzlich positiv gestimmt. Dieser hatte für einige Tage im Oktober kurzfristig die Preise unter das Level von 4.000 US-Dollar je Unze befördert. Die Nachfrage der Zentralbanken, die Diversifizierung der Währungsreserven und geopolitische Risiken sorgen jedoch weiterhin für strukturelle Unterstützung. Höhere Realrenditen und ein stärkerer US-Dollar könnten das Aufwärtspotenzial kurzfristig allerdings begrenzen. Die jüngsten Rücksetzer könnten teilweise auf Liquiditätsengpässe zurückzuführen sein, da einige Fonds im Zuge der starken Marktrotation im Oktober Verluste hinnehmen mussten. Mit Blick auf 2027 sehen wir für Gold weiterhin ein sehr konstruktives Umfeld. Wir erwarten, dass die Fed das neutral Leitzinsniveau im ersten Halbjahr 2027 erreicht und in der zweiten Jahreshälfte sogar zu Zinssenkungen gezwungen sein könnte, sollte sich der Arbeitsmarkt deutlich abschwächen. Darüber hinaus rechnen wir nach den US-Zwischenwahlen 2026 mit geteilten Mehrheitsverhältnissen in Washington. Dies könnte zwar den Spielraum für neue Ausgabenprogramme einschränken, wir erwarten jedoch weiterhin hohe Haushaltsdefizite, was den Goldpreis weiter stützen sollte.

Öl

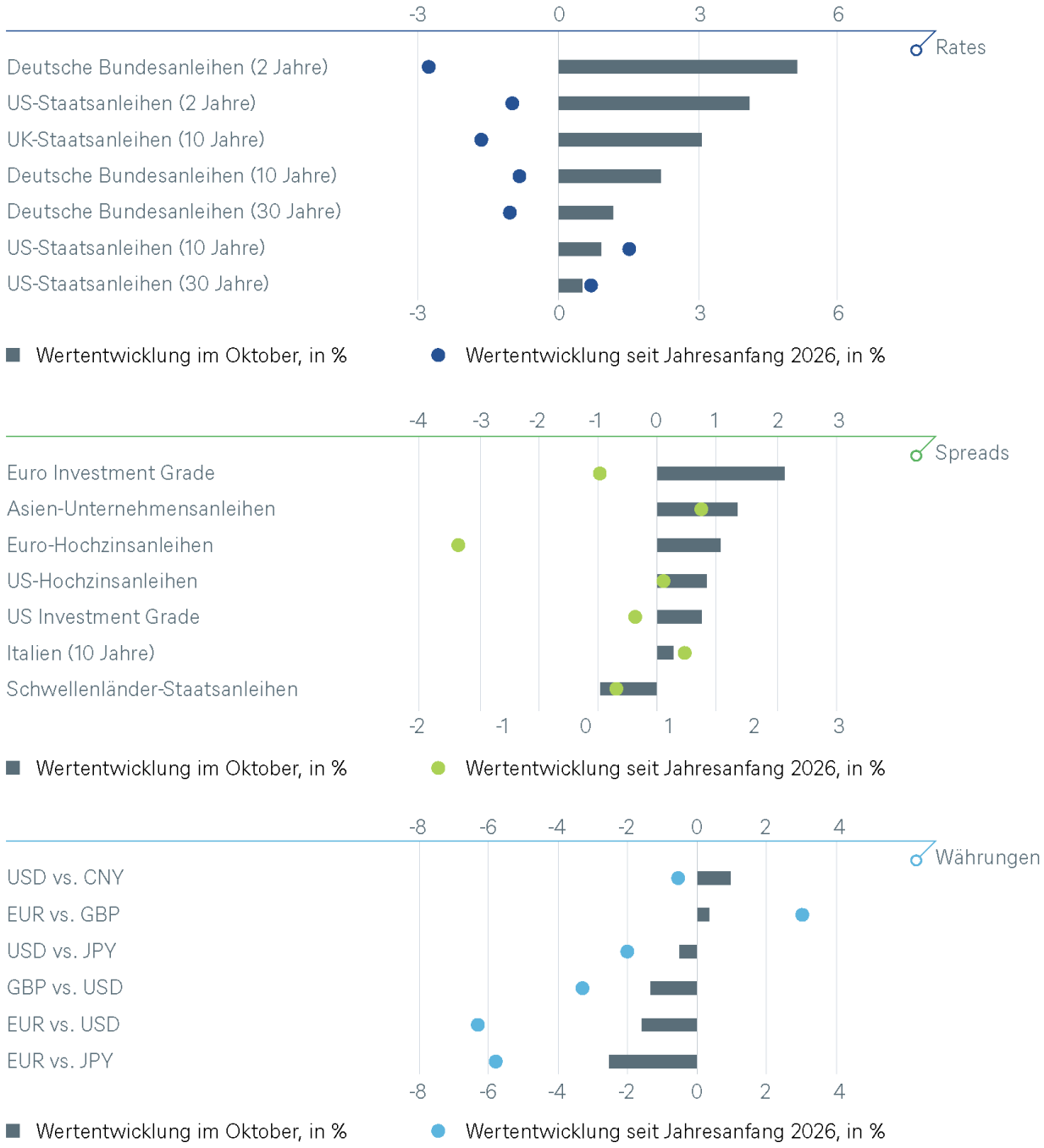
Wir stehen Öl derzeit neutral gegenüber, da die jüngsten diplomatischen Bemühungen um eine Einigung zwischen den USA und Iran auf beiden Seiten Anzeichen von Entgegenkommen erkennen lassen. Es scheint gewissen Spielraum zu geben, die Verhandlungen über das ursprüngliche Memorandum of Understanding (MOU) vom Juni hinaus auszuweiten. So hat das iranische Verhandlungsteam die Erlaubnis erhalten, zusätzliche Themen zu erörtern, während die USA offenbar bereit sind, mehr Zeit für die Aushandlung einer Vereinbarung einzuräumen.

Dennoch bleibt die Lage dynamisch. Eine erneute Eskalation könnte die Ölinfrastruktur und die Produktion im Nahen Osten gefährden und die Ölpreise möglicherweise wieder nach oben treiben. Sobald der Konflikt jedoch beendet ist, erwarten wir, dass der Ölmarkt wieder zu dem vor dem Konflikt bestehenden Angebotsüberschuss zurückkehrt. Nach wie vor gehen wir davon aus, dass sich das Ölangebot schneller normalisieren wird als das Angebot an raffinierten Ölprodukten, da Raffinerieanlagen weltweit Schäden erlitten haben.

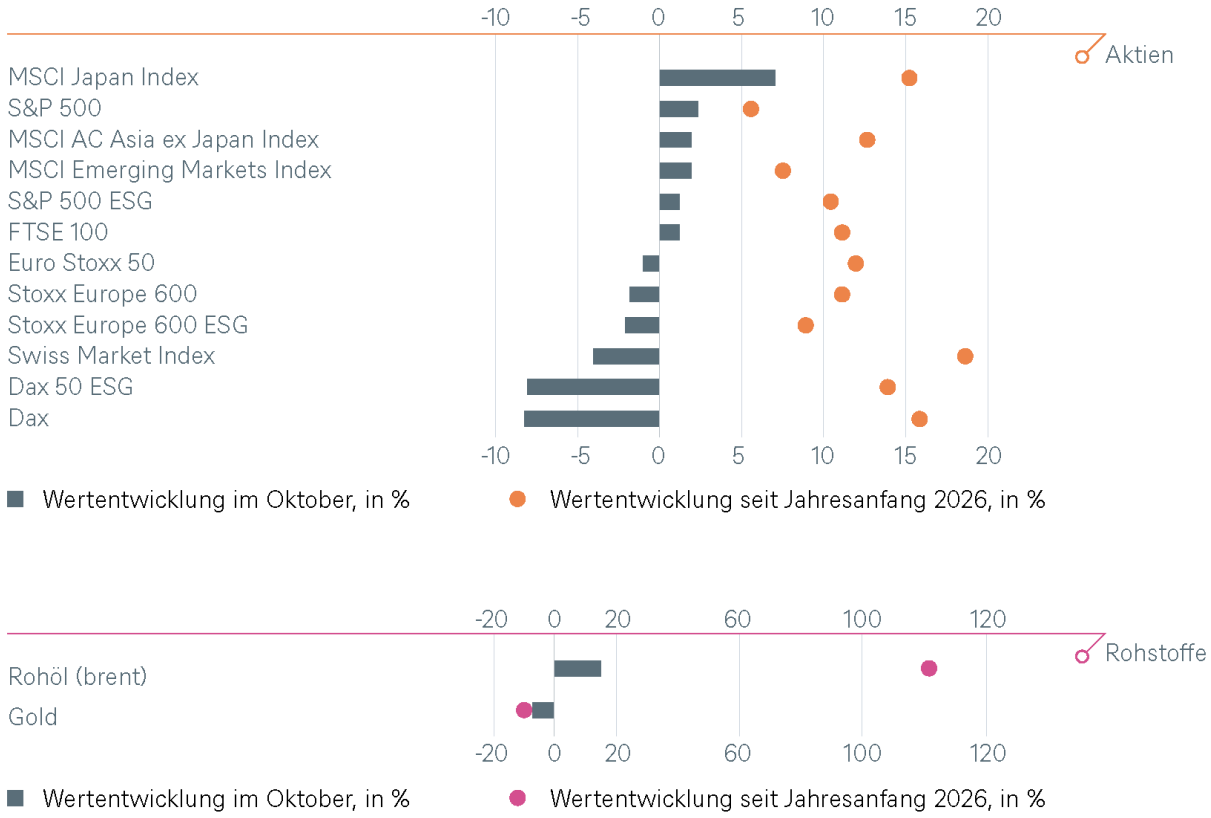
Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

3 / Rückblick auf wichtige Anlageklassen

Gesamtertrag seit jahresbeginn und im vergangenen monat



Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.



Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.
Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 03.11.2026

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

4 / Taktische und strategische Signale

Die folgende ubersicht veranschaulicht unsere kurz- und langfristige positionierung

4.1 Anleihen

Rates	1 bis 3 Monate	bis Juni 2027
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	🟢	🟡
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	🟢	🟢
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	🟡	🟢
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	🟡	🟡
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	🟢	🟡
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	🟡	🟡
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	🟡	🟡
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	🟡	🟡
UK-Staatsanleihen (2 Jahre)	🟢	
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	🟢	🟢
UK-Staatsanleihen (30 Jahre)	🟢	

Spreads	1 bis 3 Monate	bis Juni 2027
EUR-Investment-Grade-Anleihen	🟢	🟡
US-Investment-Grade-Anleihen	🟡	🟢
EUR-Hochzinsanleihen[1]	🟢	🟡
US-Hochzinsanleihen[1]	🟡	🟢
Schwellenländer-Staatsanleihen	🟡	🟢
Italien (10 Jahre)[1]	🟡	🟢
Asien-Unternehmensanleihen	🟡	🟡

Besicherte und spezielle Bonds	1 bis 3 Monate	bis Juni 2027
US- steuerpflichtig Kommunalanleihen[2]	🟡	🟢

Währungen	1 bis 3 Monate	bis Juni 2027
EUR vs. USD	🟡	🟡
USD vs. JPY	🔴	🔴

4.2 Aktien

Regionen	1 bis 3 Monate[3]	bis Juni 2027
USA[4]	🟡	🟢
Europa[5]	🟡	🟢
Eurozone[6]	🟡	🟢
Deutschland[7]	🟡	🟢
Schweiz[8]	🟡	🟡
Vereinigtes Königreich (UK)[9]	🟡	🟢
Schwellenländer[10]	🟡	🟢
Asien ex Japan[11]	🟡	🟢
Japan[12]	🟢	🟢

Sektoren	1 bis 3 Monate[2]
Versorger[13]	🟢
Industrie[14]	🟢
Informationstechnologie[15]	🟢
Banken[16]	🟢
Finanzdienstleister[17]	🔴
Basiskonsumgüter[18]	🔴

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Anlagestil	1 bis 3 Monate
Nebenwerte Europa[19]	🟢

4.3 Alternative Anlagen

Alternative Anlagen	1 bis 3 Monate	bis Juni 2027
Rohstoffe[20]	🟡	🟢
Öl (Brent)	🟡	🔴
Gold	🟡	🟢
Kohlenstoffpreis		🔴
Infrastruktur	🟢	🟢
Infrastruktur (nicht-gelistet)		🟡
Immobilien (gelistet)	🟢	🟢
Immobilien (nicht-gelistet) APAC[21]		🟡
Immobilien (nicht-gelistet) Europa[21]		🟡
Immobilien (nicht-gelistet) USA[21]		🟡

[1]Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen, [2] Spread gegenüber US-Staatsanleihen [3] Relativ zum MSCI AC World Index (nur für die taktischen Signale), [4] S&P 500, [5] Stoxx Europe 600, [6] Euro Stoxx 50, [7] Dax, [8] Swiss Market Index, [9] FTSE 100, [10] MSCI Emerging Markets Index, [11] MSCI AC Asia ex Japan Index, [12] MSCI Japan Index, [13] MSCI AC World Consumer Staples Index, [14] MSCI AC World Health Care Index, [15] MSCI AC World Communication Services Index, [16] MSCI AC World Utilities Index, [17] MSCI AC World Consumer Discretionary Index, [18] MSCI AC World Energy Index, [19] MSCI AC World Financials Index, [20] MSCI AC World Industrials Index, [21] MSCI AC World Information Technology Index, [22] MSCI AC World Materials Index, [23] MSCI AC World Real Estate, [24] Russell 2000 Index relativ zum S&P 500, [25] Stoxx Europe Small 200 relativ zum Stoxx Europe 600, [26] Relativ zum Bloomberg Commodity Index, [27] Langfristige Investitionen. Tactical signals are as of October 5, 2026

Taktische Sicht (1 bis 3 monate)

Die taktische Sicht basiert auf der Kursentwicklung der Anleihen.

- 🟢 Positiver Ausblick
- 🟡 Neutraler Ausblick
- 🔴 Negativer Ausblick

Strategische Sicht bis September 2027

- Bei Staatsanleihen basiert die strategische Sicht auf der Kursentwicklung der Anleihen.
- Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen in US Dollar bezie-hen sich die Signale auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen. Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung bei Staatsanleihen beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.
- Die Farben signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.
  - 🟢 Positives Ertragspotenzial
  - 🟡 Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
  - 🔴 Negatives Ertragspotenzial

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Glossar

Bank of England (BoE)
Zentralbank des Vereinigten Königreichs, die unter anderem für die Geldpolitik und die Festlegung des Leitzinses verantwortlich ist

Bank of Japan (BoJ)
Zentralbank Japans, die unter anderem für die Geldpolitik und die Festlegung der Leitzinsen verantwortlich ist

Bloomberg Commodity Index
Index, der die Wertentwicklung von 23 Rohstoffen über die entsprechenden Terminkontrakte abbildet

Bruttoinlandsprodukt (BIP)
Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums in einer Volkswirtschaft produziert werden

Covered Bonds (gedeckte Schuldverschreibungen)
Durch einen gesonderten Deckungspool besicherte Anleihen, bei denen Anleger zusätzlich einen Anspruch gegenüber dem Emittenten besitzen

Credit Default Swap (CDS)
Kreditderivat zur Absicherung gegen das Ausfallrisiko eines Schuldners; die CDS-Prämie dient als Indikator für das vom Markt eingeschätzte Kreditrisiko

Dax
Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der sich aus den 40 wichtigsten notierten Unternehmen Deutschlands zusammensetzt; im Gegensatz zu den meisten anderen Indizes ist der Dax ein Performanceindex, der Dividendenzahlungen beinhaltet

Duration
Kennzahl für die Zinssensitivität einer Anleihe oder eines Anleiheportfolios; eine höhere Duration bedeutet eine stärkere Kursreaktion auf Zinsänderungen

Einkaufsmanagerindex (PMI)
Konjunkturindikator auf Basis von Unternehmensbefragungen; Werte über 50 deuten auf Expansion, Werte unter 50 auf eine Abschwächung hin

Euro Stoxx 50
Index, welcher die Entwicklung von 50 Standardaktien in der Eurozone abbildet

Europäische Zentralbank (EZB)
Zentralbank des Euroraums, die für die Geldpolitik im Euroraum verantwortlich ist und vorrangig Preisstabilität anstrebt

Eurozone
Gruppe der Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die den Euro als gemeinsame Währung eingeführt haben

Federal Reserve (Fed)
Zentralbank der USA, die unter anderem für die Geldpolitik und die Festlegung der Leitzinsen verantwortlich ist

Freier Cashflow (Free Cashflow)
Nach Investitionsausgaben verbleibender Zahlungsmittelüberschuss eines Unternehmens, der unter anderem für Schuldentilgung, Ausschüttungen oder weitere Investitionen zur Verfügung steht

FTSE 100
Aktienindex, der die Aktien der nach Marktkapitalisierung 100 größten Unternehmen an der London Stock Exchange abbildet

Hyperscaler
Sehr großer Anbieter von Cloud- und Recheninfrastruktur, der seine Kapazitäten flexibel und in großem Umfang skalieren kann

Investment Grade
Bezeichnung für Anleihen von Emittenten mit vergleichsweise hoher Kreditwürdigkeit und einem Rating oberhalb des spekulativen Bereichs

Japanischer Yen (JPY)
Offizielle Währung Japans

MSCI AC Asia ex Japan Index
Aktienindex, der große und mittelgroße börsennotierte Unternehmen in zwei Industrie- und acht Schwellenländern Asiens unter Ausschluss von Japan abbildet

MSCI AC World Communication Services Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Kommunikationsdienstleistungs-Sektor (engl. "communication services") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Discretionary Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Zyklische-Konsumgüter-Sektor (engl. "consumer discretionary") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Staples Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Basiskonsumgüter-Sektor (engl. "consumer staples") zugeordnet werden

MSCI AC World Energy Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Energie-Sektor (engl. "energy") zugeordnet werden

MSCI AC World Financials Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Finanzwerte-Sektor (engl. "financials") zugeordnet werden

MSCI AC World Health Care Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Gesundheits-Sektor (engl. "health care") zugeordnet werden

MSCI AC World Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 24 Schwellenländern enthält

MSCI AC World Industrials Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Industrie-Sektor (engl. "industrials") zugeordnet werden

MSCI AC World Information Technology Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Informationstechnologie-Sektor (engl. "information technology") zugeordnet werden

MSCI AC World Materials Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Grundstoffe-Sektor (engl. "materials") zugeordnet werden

MSCI AC World Real Estate Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Immobilien-Sektor (engl. "real estate") zugeordnet werden

MSCI AC World Utilities Index
Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Versorger-Sektor (engl. "utilities") zugeordnet werden

MSCI Emerging Markets Index
Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen aus 23 Schwellenländern abbildet

MSCI Japan Index
Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen Japans abbildet

Nasdaq 100
Aktienindex, der 100 der größten an der Nasdaq gelisteten Nicht-Finanzunternehmen abbildet

Nominale Rendite
Rendite einer Anlage ohne Berücksichtigung der Inflation

PCE-Inflation
Inflationsmaß auf Basis der persönlichen Konsumausgaben in den USA, das Preisveränderungen bei von privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen erfasst und von der US-Notenbank Fed besonders beachtet wird

Reale Rendite
Rendite einer Anlage unter Berücksichtigung der Inflation

Russell 2000 Index
US-amerikanischer Nebenwerteindex, der die 2.000 kleineren Werte des Russell-3000-Index abbildet

S&P 500
Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der die 500 führenden börsennotierten Unternehmen der USA abbildet

S&P 500 Equal Weight Index
Aktienindex, der die Unternehmen des S&P 500 jeweils gleich gewichtet und damit den Einfluss der größten Unternehmen reduziert

S&P 500 Value Index
Aktienindex, der Unternehmen des S&P 500 mit ausgeprägten Value-Merkmalen, etwa einer vergleichsweise günstigen Bewertung, abbildet

Schwellenländer
Volkswirtschaften im Übergang zum Status eines Industrielandes, die häufig ein höheres Wachstumspotenzial, aber auch höhere wirtschaftliche und politische Risiken aufweisen

Spread
Renditedifferenz als Indikator für das erhöhte Risiko eines Investments im Vergleich zu Anlagen bester Bonität

Stoxx Europe 600
Aktienindex europäischer Unternehmen aus dem Large-, Mid- und Small-Cap-Segment

Stoxx Europe Small 200
Index, der 200 Unternehmen mit kleiner Marktkapitalisierung aus 17 europäischen Nationen abbildet

Swiss Market Index (SMI)
Bedeutendster Aktienindex der Schweiz, umfasst die 20 liquidesten und größten Unternehmen aus den Large- und Mid-Cap-Segmenten

Volatilität
Maß für die Schwankungsintensität des Preises oder der Rendite eines Wertpapiers oder Marktes

Wichtige Hinweise

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Unterlagen ausgewiesen. DWS, durch die DWS Group GmbH & Co. KGaA, ihre verbundenen Unternehmen sowie ihre leitenden Angestellten und Mitarbeiter (zusammen "DWS") teilen dieses Dokument in gutem Glauben und auf den nachfolgenden Grundlagen.

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informations- und Diskussionszwecken und stellt kein Angebot, keine Empfehlung oder Aufforderung zum Abschluss eines Geschäfts dar und darf nicht als Anlageberatung betrachtet werden.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung und nicht um eine Finanzanalyse. Dementsprechend erfüllt es möglicherweise nicht die rechtlichen Verpflichtungen, die die Unparteilichkeit von Finanzanalysen vorschreiben oder den Handel vor der Veröffentlichung einer Finanzanalyse verbieten.

Alle Meinungsaussagen geben die aktuelle wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.

Dieses Dokument enthält Prognosen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftigen Wertentwicklungen. Prognosen beinhalten, jedoch nicht begrenzt auf, Annahmen, Schätzungen, Projektionen, Meinungen, hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht korrekt herausstellen können.

DWS ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren, modifizieren oder zu ergänzen oder den Empfänger anderweitig zu benachrichtigen, sofern sich eine hierin enthaltene Aussage oder eine hierin enthaltene Meinung, Projektion, Vorhersage oder Schätzung ändert oder nachträglich unzutreffend wird.

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden aus für zuverlässig gehaltenen Quellen generiert. Alle Daten Dritter sind Eigentum des jeweiligen Anbieters und von diesem urheberrechtlich geschützt.

Investitionen unterliegen Risiken. Detaillierte Informationen zu den Risiken sind in dem jeweiligen Verkaufsprospekt enthalten.

DWS erbringt weder eine Rechts- noch eine Steuerberatung.

Dieses Dokument darf ohne schriftliche Bestätigung der DWS nicht vervielfacht oder weiterverbreitet werden.

Dieses Dokument richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, die Staatsbürger oder Einwohner eines Ortes, Bundesstaates, Landes oder einer anderen Gerichtsbarkeit, einschließlich der Vereinigten Staaten, sind oder dort ansässig sind oder sich dort befinden, wenn eine solche Verbreitung, Veröffentlichung, Verfügbarkeit oder Nutzung gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen würde oder die DWS einer Registrierungs- oder Lizenzierungspflicht in dieser Gerichtsbarkeit unterwerfen würde, die derzeit in dieser Gerichtsbarkeit nicht erfüllt ist. Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sind verpflichtet, sich über solche Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten.

© 2026 DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland

Stand: 02.11.2026; 082325_70 (11/2026)